



DAS
SPORTLICHE KONZEPT
DER THÜRINGER AUSWAHLMANNSCHAFTEN

Erarbeitung

AG Nachwuchsleistungssport (2017)

Christian Roch

Vorsitzender Leistungssportausschuss im
Präsidium des Thüringer Handball-Verbandes

Verbandstrainer des Thüringer Handball-Verbandes

Wolfgang Mosebach

Landestrainer des Thüringer Handball-Verbandes

Inhalt

Präambel

1	Allgemeine Feststellungen	1
1.1	Ethische Grundlagen	1
1.2	Sportfachliche Grundlagen	2
2	Struktur der Auswahlsichtung und Auswahlentwicklung	2
2.1	Männliche Auswahlmannschaften	3
2.2	Weibliche Auswahlmannschaften	4
2.3	Trainerpool und Fachbereiche	5
2.4	Anforderung zur Qualifikation der Auswahltrainer	5
3	Trainingsinhalte an den Bezirksstützpunkten	6
3.1	Schwerpunkt Abwehr	6
3.2	Schwerpunkt Angriff	7
3.3	Schwerpunkt Athletik	7
4	Trainingsinhalte an den Landesstützpunkten	8
4.1	Schwerpunkt Abwehr	8
4.2	Schwerpunkt Angriff	9
4.3	Schwerpunkt Athletik	10
5	Trainingsinhalte bei Lehrgängen der Landesauswahlmannschaften	10
6	Vorgaben zur Erarbeitung taktischer Mittel – „Typisch Thüringen“	11
6.1	Die Funktionsweise der Thüringer Abwehr	11
6.2	Auslösehandlungen des Angriffs gegen 3:2:1	12
6.3	Auslösehandlungen des Angriffs gegen 6:0	12
6.4	Auslösehandlung „Schnelle Mitte“	13
6.5	Auslösehandlung „Gegenstoß / 2. Welle“	13
6.6	Auslösehandlung „Überzahl“	14

Präambel:

Das vorliegende Sportliche Konzept der Thüringer Auswahlmannschaften stellt einen ersten logischen Schritt der Umsetzung der neu erarbeiteten und einer steten Entwicklung unterliegenden Leistungssportkonzeption des Thüringer Handballverbandes dar.

Es dient der Festschreibung eines „Thüringer Weges“ für die Sichtung und Entwicklung unserer Auswahlkader auf Bezirks- und Verbandsebene. Auf dieser Basis möchte der THV gemeinsam für alle Bereiche der Auswahlarbeit eine nachhaltig wirkende Struktur entwickeln, welche die THV Auswahlmannschaften in den kommenden Jahren in ihren Leistungsentwicklungen wieder ins Mittelfeld der nationalen Handballverbände führt, einzelne Talente auf die weiterführenden Aufgaben in den Auswahlmannschaften des DHB vorbereitet und daneben einen hohen Wiedererkennungswert besitzt – „Typisch Thüringen“ eben.

1 Allgemeine Feststellungen

Der Leistungssportausschuss des Thüringer Handballverbandes möchte mit dem vorliegenden Sportlichen Konzept eine klare Handlungsanweisung und somit eine bislang nicht vorhandene Hilfestellung für das Training auf den Ebenen der Bezirks- und Verbandsauswahl leisten. Die Vergleichbarkeit von Trainingsprozessen und Trainingsinhalten in den verschiedenen Stützpunkten ist von großer Bedeutung für die flächendeckende Qualifizierung unserer Thüringer Talente.

Entscheidend für die Umsetzung des Konzeptes sind die handelnden Personen, also die Trainer sowie die Athleten selbst. Es ist daher wichtig, dass sich die für den Bezirk sowie die Landesauswahl arbeitenden Trainer mit dem Sportlichen Konzept identifizieren können und es als Leitfaden und Orientierung nutzen. Außerdem wirken sie in Zusammenarbeit mit den Vereinstrainern als Multiplikatoren unseres gemeinsamen Weges, der sicher auch Überzeugungskraft, fachliche Unterstützung sowie Motivation erfordert.

1.1.1 Ethische Grundlagen

Alle Mitarbeiter des Leistungssportausschusses im THV sowie alle Auswahltrainer in den Bezirken und der Landesauswahl arbeiten im Sinne der Weiterentwicklung des Thüringer Handballs im Allgemeinen und der Verbesserung der Thüringer Auswahlmannschaften im Speziellen vertrauensvoll zusammen.

Alle Mitarbeiter verpflichten sich zur Einhaltung der Regeln zum Kinder- und Jugendschutz im Sinne der vom LSB Thüringen 2010 veröffentlichten „Erklärung zum

Kinderschutz“ und unterzeichnen den damit im Zusammenhang stehenden „Ehrenkodex“.

Die Orientierung am Talent sowie der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen, an ihren Wünschen, Zielen und Möglichkeiten genießt oberste Priorität bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und bei der weiteren sportlichen Laufbahnberatung. Die Zielstellung des Schaffens einer „Dualen Ausbildung“, also der möglichst optimalen Vereinbarkeit von Schule / Ausbildung und Sport, ist dabei besonders zu beachten.

1.1.2 Sportfachliche Grundlagen

Das Sportliche Konzept basiert ebenso wie das übergeordnete Leistungssportkonzept des THV auf den sportartspezifischen Grundlagen der Rahmentrainingskonzeption des Deutschen Handballbundes DHB. Die hier aufeinander aufbauenden und altersgerechten Ausbildungsziele finden sich auch in dem durch den Leistungssportausschuss (AG Nachwuchsleistungssport) erarbeiteten Sportlichen Konzept wieder. Die aktive Kommunikation mit den für den Nachwuchsleistungssport verantwortlichen Gremien und Personen im DHB soll bei der Weiterentwicklung zusätzlichen fachlichen Input erwirken, so dass eine dauerhafte Aktualität der sportfachlichen Anforderungen garantiert wird.

Das Sportliche Konzept ist von den Mitgliedern des Leistungssportausschusses, insbesondere durch die AG Nachwuchsleistungssport stetig weiterzuentwickeln. In der Arbeit mit den Auswahlmannschaften stellt sie den Rahmen der verschiedenen Ausbildungsziele dar, der unbedingt einzuhalten und umzusetzen ist. Die Kontrolle obliegt dabei den verantwortlichen Verbandstrainern.

2 Struktur der Auswahlsichtung und Auswahlentwicklung

Der Thüringer Handballverband setzt auf ein in der Altersklasse der D-Jugend einsetzendes Talentsichtungs- und Förderprogramm, welches sich konsequent bis zur Ebene der Auswahlmannschaften des Deutschen Handballbundes fortsetzt.

Verantwortlich für die Umsetzung dieses Programms ist der Leistungssportausschuss des THV in enger Zusammenarbeit mit den Bezirken sowie dem THV Landestrainer / THV Trainer männlich.

Aufgrund der in der DHB Spielordnung festgelegten unterschiedlichen Spielrechtsbestimmungen für Jungen und Mädchen im Erwachsenenbereich, unterscheiden sich auch entsprechend die Sichtungsstrukturen im THV.

2.1 Männliche Auswahlmannschaften

Die männlichen Auswahlmannschaften werden wie folgt gesichtet und gefördert:

1. Oktober des laufenden Jahres
 - Sichtung des älteren D-Jugendjahrgangs sowie talentierter Spieler des jüngeren D-Jugendjahrgangs in bezirksinternen Sichtungsturnieren (Teilnahmepflicht für alle für den Spielbetrieb gemeldeten D-Jugendmannschaften)
 - Verantwortlichkeit der Bezirke
2. Ab November des laufenden Jahres
 - Bezirksauswahltraining im 4-Wochen-Rhythmus über 1,5 Jahre (ca. 16 Termine)
 - Verantwortlichkeit der Bezirke
3. Ab Januar des nächsten Jahres
 - Durchführung von 4 saisonal terminierten leistungsüberprüfenden Bezirksauswahlturnieren abwechselnd in den 4 Spielbezirken des THV (West, Ost, Mitte/Süd, Nord)
 - Verantwortlichkeit des THV
4. April des übernächsten Jahres (jüngerer C-Jugendjahrgang)
 - Sichtung der THV Auswahlmannschaft in einem weiteren Bezirksauswahlturnier
 - Verantwortlichkeit des THV
5. Ab Mai des übernächsten Jahres
 - Landesauswahlstützpunkttraining an den 2 regional festzulegenden Landesstützpunkten im 4-Wochen-Rhythmus über 2,5 Jahre (ca. 30 Termine)
 - Verantwortlichkeit des THV
6. Ab Dezember des übernächsten Jahres
 - Landesauswahltraining als regional zentraler Tageslehrgang für alle Stützpunktkader im 4-Wochen-Rhythmus über 2 Jahre (ca. 24 Termine)
 - Verantwortlichkeit des THV
7. Ab Mai des 3. Jahres
 - Teilnahme an den Auswahlturnieren der Neuen Bundesländer + Berlin zur Vorbereitung der 1. DHB Sichtung
 - Verantwortlichkeit des THV
8. Februar des 4. Jahres
 - Teilnahme der THV Auswahl (12er Kader) an der 1. DHB Sichtung
 - Verantwortlichkeit des THV in Zusammenarbeit mit dem DHB
9. Dezember des 4. Jahres
 - Teilnahme der THV Auswahl (14er Kader) am Deutschland-Cup
 - Verantwortlichkeit des THV

2.2 Weibliche Auswahlmannschaften

Die weiblichen Auswahlmannschaften werden wie folgt gesichtet und gefördert:

1. Oktober des laufenden Jahres
 - Sichtung des älteren D-Jugendjahrgangs sowie talentierter Spielerinnen des jüngeren D-Jugendjahrgangs in bezirksinternen Sichtungsturnieren (Teilnahmepflicht für alle für den Spielbetrieb gemeldeten D-Jugendmannschaften)
 - Verantwortlichkeit der Bezirke
2. Ab November des laufenden Jahres
 - Bezirksauswahltraining im 4-Wochen-Rhythmus über 6 Monate (ca. 6 Termine)
 - Verantwortlichkeit der Bezirke
3. April des nächsten Jahres (älterer D-Jugendjahrgang)
 - Sichtung der THV Auswahlmannschaft in einem weiteren Bezirksauswahlturnier
 - Verantwortlichkeit des THV
4. Ab Mai des nächsten Jahres
 - Landesauswahlstützpunkttraining an den 2 regional festzulegenden Landesstützpunkten im 4-Wochen-Rhythmus über 1,5 Jahre (ca. 18 Termine)
 - Verantwortlichkeit des THV
5. Ab September des nächsten Jahres
 - Landesauswahltraining als regional zentraler Tageslehrgang für alle Stützpunktkader im 4-Wochen-Rhythmus über 1 Jahr (ca. 12 Termine)
 - Verantwortlichkeit des THV
6. Ab Mai des 2. Jahres
 - Teilnahme an den Auswahlturnieren der Neuen Bundesländer + Berlin
 - Verantwortlichkeit des THV
7. Februar des 3. Jahres
 - Teilnahme der THV Auswahl (12er Kader) an der 1. DHB Sichtung
 - Verantwortlichkeit des THV in Zusammenarbeit mit dem DHB
8. Januar des 4. Jahres
 - Teilnahme der THV Auswahl (14er Kader) am Deutschland-Cup
 - Verantwortlichkeit des THV

2.3 Trainerpool und Fachbereiche

Der Leistungssportausschuss beruft einen Trainerpool aus qualifizierten und engagierten Lizenztrainern, welche die Auswahlmaßnahmen in den Bezirken sowie auf Verbandsebene in enger inhaltlicher und organisatorischer Abstimmung mit der AG Nachwuchsleistungssport absichern.

Um sämtliche Bereiche eines hoch effizienten und qualifizierten Handballtrainings bestmöglich abzudecken, werden im Trainerpool des THV die Expertisen aus folgenden Bereichen genutzt und vereint:

- Handballtrainer für technisch/taktische Anforderungen
- Torwarttrainer für spezielle technisch/taktische Anforderungen im Torwartspiel
- Athletiktrainer für allgemeines und spezielles Athletiktraining
- Physiotherapeuten / Sportmediziner
- Coaches zur allgemeinen und spezifischen Persönlichkeitsentwicklung (Leistungsbereitschaft, Duale Karriere, Anti-Doping, Ernährung, Kinder- und Jugendschutz etc.)

2.4 Anforderung zur Qualifikation der Auswahltrainer

Um die breit gefächerten Mindestanforderungen für das Auswahltraining zu erfüllen, müssen alle Auswahltrainer auf Bezirks- und Verbandsebene lizenzierte Handballtrainer sein oder sich zumindest in einer entsprechenden Ausbildung befinden. Sie werden durch den Leistungssportausschuss berufen und in gesonderten Fortbildungsmaßnahmen regelmäßig weitergebildet.

In der Weiterbildungsstruktur „Coach the Coach“ werden unsere Auswahltrainer zweimal im Jahr (Teilnahme verpflichtend) durch die AG Nachwuchsleistungssport in Kooperation mit dem THV Lehrwart über aktuelle Entwicklungstendenzen und Änderungen im DHB Sichtungskonzept sowie daraus resultierenden Veränderungen an der Sportlichen Konzeption des THV informiert. In intensiven theoretischen und praktischen Schulungen soll so ein einheitlicher Ausbildungsstandard unserer Auswahltrainer erreicht und nachhaltig gesichert werden.

Qualifizierungsvorgaben:

Landestrainer	-	A-Lizenz bzw. A-Lizenz Nachwuchsleistungssport
Landesauswahl	-	mindestens B-Lizenz Handball
Bezirksauswahl	-	mindestens C-Lizenz Handball
Torwarttrainer	-	mindestens C-Lizenz Handball
Athletiktrainer	-	mindestens C-Lizenz in einer für die Spielsportarten relevanten Sportart (Kraftsport, Turnen, Leichtathletik)
Physiotherapeuten	-	Aus- und Weiterbildungsnachweise

3 Trainingsinhalte an den Bezirksstützpunkten

Die Bezirksstützpunkte arbeiten sowohl im männlichen, als auch im weiblichen Bereich jeweils im 4-Wochen-Rhythmus mit den im D-Jugendalter gesichteten Talenten sowie ggf. talentierten Quereinsteigern und Spätentwicklern und bilden somit das sportliche Fundament unserer Verbandsauswahlarbeit. Das Training an den Bezirksstützpunkten zielt auf die individuelle sportliche und persönliche Entwicklung der Talente ab und dient der intensiven Vorbereitung auf die Landesauswahlsichtung.

Die Bezirke bestimmen für sich in Zusammenarbeit mit den regionalen Vereinen sowie den verantwortlichen Verbandstrainer (männlich / weiblich) die Trainingsorte, Trainingstermine sowie Bezirksauswahltrainer (entsprechend der festgelegten Lizenzstufe).

Die Finanzierung verantwortet der jeweilige Bezirk auf der Grundlage der Vereinbarungen mit dem Thüringer Handballverband.

Um eine einheitliche Qualität und einheitliche Trainingsinhalte in den vier Bezirksstützpunkten zu sichern, orientieren sich die Bezirksauswahltrainer inhaltlich an dem vom Leistungssportausschuss erarbeiteten Sportlichen Konzept.

Das Bezirksstützpunkttraining basiert auf der Grundlage der vielseitigen Bewegungsschulung zur Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten sowie der individuellen Basisschulung der technisch-taktischen Fähigkeiten im Handball (siehe Rahmentrainingskonzeption des DHB). Von besonderer Bedeutung sind aber auch die pädagogische Betreuung der Kader sowie die altersgerechte Vermittlung eines gesunden Leistungsgedankens für Auswahlspieler.

3.1 Schwerpunkt Abwehr:

- Grundstellung im Spiel 1:1
- Gegnerannahme
- Individuelle und kooperative Abweherschulung – Kommunikation
- Von der mann- zur ballorientierten Spielweise
- Manndeckung, 1:5, 3:3 bis zur 3:2:1 Abwehr
- Vom Begleiten zum Übergeben/Übernehmen
- Ballgewinn steht im Vordergrund, nicht „Foul“

⇒ Anforderungsprofil des Abwehrspielers

- ✓ Schnelle Beine und permanenter Armeinsatz
- ✓ Aktionsschnell mit gutem Antizipationsvermögen
- ✓ Timing beim Herauslaufen und Ball abfangen
- ✓ Zweikampfverhalten und Körpereinsatz
- ✓ 1:1 Verhalten, Fintieren in der Abwehr
- ✓ Raustreten und wieder einsinken, Wurfarmseite
- ✓ „Agieren statt Reagieren“
- ✓ Spaß am Abwehrtraining vermitteln!

3.2 Schwerpunkt Angriff:

INDIVIDUELLE ANGRIFFSSCHULUNG

- Passen (Technik, Genauigkeit, Schärfe)
- Prellen (Beidhändigkeit, ohne Blick zum Ball)
- Stoßbewegungen auf der jeweiligen Position
- Grundtechnik Schlagwurf
- Spiel 1:1 und Täuschungen (Körpertäuschungen zur und gegen die Hand, Blick- und Passtäuschungen, Laftäuschungen)
- Raumöffnung

⇒ Anforderungsprofil des Angriffsspielers

- ✓ Grundrepertoire (Täuschungen, Würfe) auf allen Positionen
- ✓ Individuelle Stärken in Verbindung mit guter Athletik / Dynamik
- ✓ Durchsetzungsvermögen
- ✓ Technisch gutes und sicheres Passspiel
- ✓ Wurfvariabilität (Anpassung des Wurfverhaltens an den Abwehrspieler/Torwart)

3.3 Schwerpunkt Athletik:

- Allgemeine athletische Ausbildung in den Bereichen:
 - ✓ Kraft / Stabilisierung
 - ✓ Schnelligkeit
 - ✓ Ausdauer
 - ✓ Beweglichkeit
 - ✓ Koordination

4 Trainingsinhalte an den Landesstützpunkten

Die Landesstützpunkte arbeiten sowohl im männlichen, als auch im weiblichen Bereich jeweils im 4-Wochen-Rhythmus mit den im C-Jugendalter aus den Bezirksauswahlmannschaften heraus gesichteten Talenten sowie ggf. aus dem Spielbetrieb heraus gesichteten talentierten Späentwicklern.

Die Benennung der Landesstützpunkte nimmt der Leistungssportausschuss in Zusammenarbeit mit den regional günstig gelegenen Vereinen vor. Die Organisation der Trainingszeiten, Trainingstermine sowie die Benennung der Landesstützpunkt- bzw. Landesauswahltrainer verantwortet die AG Nachwuchsleistungssport.

Die Finanzierung verantwortet der Thüringer Handballverband auf der Grundlage der jeweils aktuell gültigen Finanz- und Gebührenordnung des THV.

Um eine einheitliche Qualität und einheitliche Trainingsinhalte in den zwei Landesstützpunkten zu sichern, orientieren sich die Landesstützpunkt- bzw. Landesauswahltrainer inhaltlich an dem vom Leistungssportausschuss erarbeiteten Sportlichen Konzept.

Das Landesstützpunkttraining basiert auf der Grundlage einer vordergründig individuellen Technik- bzw. Taktikschulung für Angriff und Abwehr. Daneben sollen aber auch kleingruppentaktische Elemente geschult und diverse Grundspiele zur Verbesserung der allgemeinen und speziellen Spielfähigkeit genutzt werden. Außerdem sind die grundlegenden Regeln des Gegenstoßspiels (Ablaufzeitpunkt, Passtiming, Staffelung etc.) zu vermitteln.

Einen wesentlichen Anteil sollte zudem ein individuelles Athletiktraining einnehmen, welches auf die DHB Testbatterien vorbereitet. Dazu stellt auch die Erteilung und Überprüfung von zusätzlichen „Hausaufgaben“ einen begleitenden didaktischen Weg dar.

Von besonderer Bedeutung sind auch auf der Ebene der Landesstützpunkte die pädagogische Betreuung der Kader sowie die altersgerechte Vermittlung eines gesunden Leistungsgedankens für Auswahlspieler.

4.1 Schwerpunkt Abwehr

➤ 1:1-Verhalten

- ✓ Stellung zum Gegenspieler
- ✓ Abwehrfinten
- ✓ Offensivfoul provozieren und annehmen
- ✓ Absicherung der Kreisspieler („vor dem Mann“)
- ✓ Ballorientiertes Abwehrspiel (Passebenen, Antizipation, Ball rausspielen etc.)

- Abwehrtaktik in der Kleingruppe
 - ✓ Lösen von Sperre / Absetzen
 - ✓ Lösen von Kreuzungen
 - ✓ „Aushelfen – wann und wie?“
- Abwehrtaktik als Mannschaft
 - ✓ Yugo 3:2:1 / 4:2 / später 6:0
- ⇒ **Anforderungsprofil des Abwehrspielers**
 - ✓ KOMMUNIKATION
 - ✓ Kluges Abwehrspiel („Spielen“ mit dem Gegenspieler)
 - ✓ Schnelle Beine und permanenter Armeinsatz
 - ✓ Aktionsschnell mit gutem Antizipationsvermögen
 - ✓ Timing beim Herauslaufen und Ball abfangen
 - ✓ Zweikampfverhalten und Körpereinsatz
 - ✓ 1:1 Verhalten, Fintieren in der Abwehr
 - ✓ Raustreten und wieder einsinken, Wurfarmseite
 - ✓ „Agieren statt Reagieren“
 - ✓ Spaß am Abwehrtraining vermitteln!

4.2 Schwerpunkt Angriff

- 1:1 mit Variationen
 - ✓ zur/gegen die Hand
 - ✓ Abdrehen
- Kleingruppentaktik
 - ✓ Sperre / Absetzen
 - ✓ Parallelstoß
 - ✓ Kreuzen
 - ✓ Doppelpass
- Mannschaftstaktik gegen 3:2:1 / 4:2 / später 6:0
- ⇒ **Anforderungsprofil des Angriffsspielers**
 - 4 Grundrepertoire (Täuschungen, Würfe) auf allen Positionen
 - 5 Individuelle Stärken in Verbindung mit guter Athletik / Dynamik
 - 6 Durchsetzungsvermögen
 - 7 Technisch gutes und sicheres Passspiel
 - 8 Wurfvariabilität (Anpassung des Wurfverhaltens an den Abwehrspieler / Torwart)

4.3 Schwerpunkt Athletik:

- Allgemeine athletische Ausbildung in den Bereichen:
 - ✓ Kraft / Stabilisierung
 - ✓ Schnelligkeit
 - ✓ Ausdauer
 - ✓ Beweglichkeit
 - ✓ Koordination

5 Trainingsinhalte bei Lehrgängen der THV Auswahlmannschaften

Über das Training an den beiden Landesstützpunkten hinaus werden die männlichen und weiblichen Talente jeweils im 4-Wochen-Rhythmus zu zentral stattfindenden Tageslehrgängen der THV Auswahlmannschaften zusammen gezogen.

Die Finanzierung verantwortet der Thüringer Handballverband auf der Grundlage der jeweils aktuell gültigen Finanz- und Gebührenordnung des THV.

Die jeweils beauftragten Landesauswahltrainer orientieren sich inhaltlich an dem vom Leistungssportausschuss erarbeiteten Sportlichen Konzept.

Das Landesauswahltraining wird in 3 Einheiten an einem Tag (Tageslehrgang) organisiert. Hier soll es vorrangig um die Bildung einer homogenen mannschaftlichen Einheit gehen, in der die zuvor individuell ausgebildeten technisch-taktischen und athletischen Fähigkeiten jedes Athleten im Kleingruppen- und Mannschaftstraining zusammengeführt werden. Auch hier sollen die handballerischen Inhalte des Stützpunkttrainings weiter vertieft werden, wobei sich der Fokus deutlich in Richtung des Übens des Zusammenspiels verschiebt.

Die individuelle Techniks Schulung für Abwehr und Angriff, das konzeptionsgebundene Gegenstoß- sowie Überzahltraining, die Grundspiele zur Verbesserung der allgemeinen und speziellen Spielfähigkeit sowie das Zielspiel 6 gegen 6 und 6:5 stehen im Mittelpunkt von 2 handballspezifischen Trainingseinheiten.

Unter dem Aspekt der pädagogischen Betreuung sollen in einer weiteren „Theorieeinheit“ zu den Tageslehrgängen Kompetenzen in den Bereichen Videostudium, Ernährungsberatung und organisatorische Vorbereitung von Turnier- bzw. Sichtsungsmaßnahmen vermittelt werden.

6 Vorgaben zur Erarbeitung taktischer Mittel – „Typisch Thüringen“

Alle Thüringer Auswahlmannschaften sollen einen hohen Wiedererkennungswert in Ihren mannschaftstaktischen Auslösehandlungen erreichen. Daher sind die hier aufgeführten taktischen Mittel sowohl im weiblichen als auch im männlichen Bereich bindend für die Umsetzung durch unsere Landesauswahltrainer.

Die aus diesen Auslösehandlung folgenden individuellen bzw. kleingruppentaktischen Lösungen sollen aus der individuellen Entscheidungsstärke des Spielers sowie der allgemeinen Spielfähigkeit unserer Mannschaften resultieren.

Bei der Entwicklung unserer Auslösehandlungen dienen vor allem die Grundspiele als geeignetes Trainingsmittel.

6.1 Die Funktionsweise der Thüringer Abwehr

Alle THV Auswahlmannschaften werden in Regelbewegung und Grundfunktionsweise der 3:2:1 Abwehr geschult. Der Halbverteidiger ohne Kreisläuferzuordnung arbeitet dabei antizipativ gegen mögliche Expresspässe zwischen den Halbangreifern und drängt zudem den direkten Gegenspieler bei Ballbesitz von RM möglichst weit weg von der Deckung. Deckungsspieler mit Kreisläuferzuordnung verteidigen ballorientiert vor dem Gegenspieler und versuchen so, mögliche Pässe an den Kreis aktiv abzuwehren. Die Außenabwehrspieler agieren aktiv in den Passebenen zwischen Halb- und Außenangreifer, um die Anspielmöglichkeiten des Halbspielers zu minimieren.

Nach einem Übergang der angreifenden Mannschaft in den 4:2 Angriff („Einläufer“) erfolgt durch unsere Auswahlmannschaften ein Systemwechsel in die 6:0 Abwehr. Vorne Mitte gliedert sich demnach auf der Seite in den Deckungsinnenblock ein, von welcher der Übergang durch die angreifende Mannschaft gespielt worden war.

Beispiel: RR geht an den Kreis über

⇒ VM rückt auf die Position des Innenlinks-Verteidigers in der 6:0

Innerhalb der 6:0 Abwehr verteidigen unsere Halbabwehrspieler stets offensiv und versuchen, den Gegenspieler mit Ball zur Mitte abzudrängen (große Innenblockspieler). Die Innenblockspieler übernehmen derweil gemeinsam mit den Außenabwehrspieler die Kreisläuferabsicherung. Nachdem der Halbangreifer mit Ball in den mittleren Sektor gelaufen ist, sinkt der Halbverteidiger wieder ein und übernimmt die Sicherungsfunktion am Kreisspieler. Die Innenblockspieler sind nun gemeinsam mit dem Torwart für die Abwehr von Würfen im Zentrum verantwortlich.

6.2 Auslösehandlungen des Angriffs gegen 3:2:1

1. Übergänge von den Außenpositionen („1 links“ und „1 rechts“) in breite Kreispositionen (zwischen 1+2)
2. Übergänge von den Halbpositionen („2 links“ und „2 rechts“) in breite Kreispositionen (zwischen 1+2)
3. Übergang von der Mitte („3 links direkt“ und „3 rechts direkt“) in die enge linke oder enge rechte Kreisposition (jeweils zwischen 2+3) mit folgendem Doppelpass des Halbspielers auf RM
4. Isolation für RL oder RR durch Raumverlagerung bzw. Raumöffnung durch RM
5. Leerkreuzung Halbposition mit Rückraummitte (Passtation Außenspieler möglich) mit Übergang von entgegengesetzter Halbposition („Goran links“ und „Goran rechts“) in breite Kreispositionen (zwischen 1+2) auf der Ballseite oder zur Sperre am Halbabwehrspieler

6.3 Auslösehandlungen des Angriffs gegen 6:0

1. Leerkreuzungen im Rückraum („leer links“ und „leer rechts“) mit breiter Kreisläuferstellung (zwischen 1+2) oder zentral (zwischen 3+4)
2. Langes Kreuzen von einer Halb- für die andere Halbposition („lang links“ und „lang rechts“) mit Positionsausgleich durch RM und mit breiter Kreisläuferstellung (zwischen 1+2 auf der Seite von RM)
3. Kreuzen von RM mit dem von links oder rechts anlaufenden KM („Kreisel links“ und „Kreisel rechts“) und Pass vom KM auf Halbspieler und folgender Übergang vom KM und RM in eine breite Kreisläuferstellung (zwischen 1+2)
4. Raumöffnung mit Passtäuschung von RM für RL oder RR („Aufziehen links“ oder „Aufziehen rechts“) mit Lauftäuschung des Halbspielers nach Außen und Wurfoption über die Mitte bei enger Kreisläuferstellung auf der Ballseite (jeweils zwischen 2+3)
 - ⇒ Erweiterung durch Übergang von RM in eine enge Kreisläuferposition (jeweils zwischen 2+3) auf der ballentfernten Seite

6.4 Auslösehandlung „Schnelle Mitte“

Außen bekommt über die Mitte sprintend 1. Zuspiel vom Anwurf und prellt auf der entgegengesetzten Seite zum Durchbruch zwischen Halb- und Außenabwehrspieler

Beispiel: Rechtsaußen läuft auf die linke Angriffsseite = „Schnell rechts“.

Dort entscheidet er:

1. Durchbruch und Torwurf Verteidiger Rechtsaußen und Halbrechts (zwischen 1+2)
 2. Parallelstoß auf LA zum Torwurf (wenn Verteidiger Rechtsaußen zu langsam zurückläuft oder den Rechtsaußen aktiv angreift)
 3. Kreuzung mit RL, der über die Mitte torgefährlich wird oder zur rechten Seite „abräumt“ (wenn Verteidiger Halbrechts den Rechtsaußen aktiv angreift)
- ⇒ KM läuft nach Anwurf zwischen 1+2 auf der rechten Angriffsseite (Überzahlspiel 3:2 auf der rechten Angriffsseite)

6.5 Auslösehandlung „Gegenstoß 2. Welle“

Leerkreuzung Halbposition mit Rückraummitte (Passstation Außenspieler möglich, sonst mit Ball aufprellen) mit Übergang von entgegengesetzter Halbposition („Goran links“ und „Goran rechts“) in breite Kreispositionen (zwischen 1+2) auf der Ballseite oder zur Sperre am Halbabwehrspieler

Beispiel: RL kreuzt leer mit RM (nach pass auf Linksaußen)

- ⇒ KM auf ballentfernter rechter Seite als Nachläufer für RM auf RL oder in breiter Kreisläuferposition (zwischen 1+2)
- ⇒ RL läuft nach Leerkreuzung auf halbrechte Angriffsposition
- ⇒ RR geht über auf breite linke Kreisläuferposition oder zur Sperre gegen Halbrechts (Sperre / Absetzen mit RM auf RL)
- ⇒ RM entscheidet:
1. Wurf auf RL
 2. Pass zum nachlaufenden KM
 3. Parallelstoßpass auf RL (auf RR) und RL entscheidet auf RR
 - 3a Wurf
 - 3b Pass auf breiten KM
 - 3c „Abräumen“ nach Rechtsaußen

6.6 Auslösehandlung „Überzahl“

KM mit breiter Kreisläuferstellung zwischen 1+2, RM mit Übergang an den Kreis

Beispiel: „Überzahl links“

- KM postiert sich zwischen Verteidiger Rechtsaußen und Halbrechts
- RM zieht pfostenbreit rechts auf und spielt Pass auf RL und geht danach pfostenbreit auf eine enge Kreisposition über (zwischen 2+3)
- RL zieht auf die Lücke zwischen HR und HM und entscheidet:
 1. Wurf
 2. Pass auf RM am Kreis (wenn HM aktiv gegen RL verteidigt)
 3. Pass auf RR (wenn HM aktiv gegen RL verteidigt und HL aktiv gegen RM am Kreis verteidigt)
 4. Pass auf KM am Kreis (wenn Halbrechts aktiv gegen RL verteidigt)
 5. Pass auf LA (wenn HR aktiv gegen ihn verteidigt und RA aktiv gegen KM verteidigt)
 6. Pass auf RA (wenn HM aktiv gegen RL verteidigt, HL aktiv gegen RM am Kreis verteidigt und LA antizipativ den Pass von RL auf RR angreift)

7 Abschluss

Das vorliegende Sportliche Konzept unterliegt einer steten Anpassung an die Sichtungskriterien des Deutschen Handballbundes. Für die Weiterentwicklung zeichnet sich die AG Nachwuchsleistungssport innerhalb des Leistungssportausschusses verantwortlich.

Die Inhalte des Sportlichen Konzeptes der Thüringer Auswahlmannschaften wird den Auswahltrainern auf Bezirks und Verbandsebene zur Verfügung gestellt und in regelmäßig stattfindenden Fortbildungen inhaltlich vermittelt. Es ist bindend für die Anwendung im Stützpunkttraining der Bezirke und des Verbandes sowie für die Arbeit mit den Landesauswahlmannschaften während der Tageslehrgänge.